Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 22 (1956)
Heft: 9-10

Artikel: Erprobung des "Mystère"-Düsenjägers in der Schweiz
Autor: Horber, Heinrich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363668

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erprobung des «Mystère»-Düsenjägers in der Schweiz

Von Hch. Horber, Frauenfeld

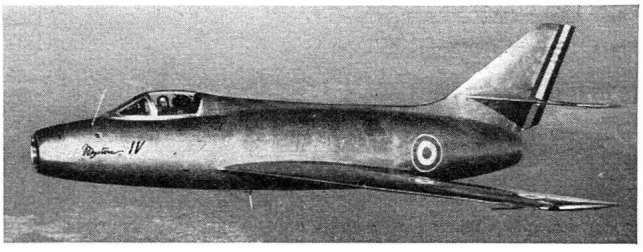
Kürzlich ging die Meldung durch unsere Tagespresse, dass die Kriegstechnische Abteilung des EMD und die Fliegertruppe dank dem Entgegenkommen der französischen Behörden die Gelegenheit wahrnehmen würden, den bekannten französischen Strahljäger «Mystère» zu erproben.

Dieses Jagdflugzeug fällt auf durch seine saubere, elegante Form trotz seinem sehr einfachen Aufbau mit zentraler Lufteinlassöffnung im Rumpfbug. Sein Pfeilflügel von 38 Grad Pfeilung und 7,5 % Dicke erlaubt die Ueberschreitung der Schallgeschwindigkeit im Stechflug. Als Triebwerk dient eine Hispano-Suiza-«Verdon»-Strahlturbine mit Radialgebläse und 3500 kg Schubleistung. Das Mystère-Flugzeug erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 1170 km/h. Seine Steiggeschwindigkeit soll 3000 m in der Minute betragen (mit eingeschaltetem Nachbrenner sogar 4200 m/min).

Als Weiterentwicklung der im Bilde gezeigten Mystère-Type IVa existiert eine Ausführung mit einem Rolls-Royce-Triebwerk mit Nachbrenner. Jenes Flugzeug überschritt bereits im Februar 1954 im Horizontalflug die Schallgeschwindigkeit.

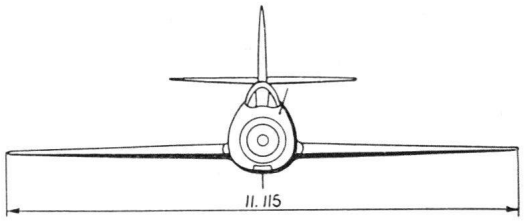
Die Mystère-Flugzeugtypen entstammen den privaten Flugzeugwerften von Marcel Dassault. «Der starke Mann» unter den französischen Flugzeugindustriellen — wie man Marcel Dassault zu nennen pflegt — besitzt eigene Flugzeugwerke in Bordeaux, Saint-Cloud und Boulogne. Er hat den Löwenanteil an der — im übrigen stark verstaatlichten — französischen Flugzeugproduktion.

Vor wenigen Jahren wurde sein vorzügliches Düsenflugzeug Mystère im Rahmen der Off-Shore-Programms für die NATO-Luftrüstungen in grösseren Serien bestellt und heute ist es das Standard-Jagd- und Kampfflugzeug der französischen Luftstreitkräfte. Seine Bewaffnung und Ausrüstung besteht aus zwei Kanonen Kaliber 30 mm und Raketengeschossen für den Luftkampf. Marcel Dassaults bemerkenswertestes Militärflugzeug ist zurzeit seine Super-Mystère B-1, das einzige in Großserie bestellte Flugzeug Europas mit Ueberschallgeschwindigkeit im Horizontalflug.

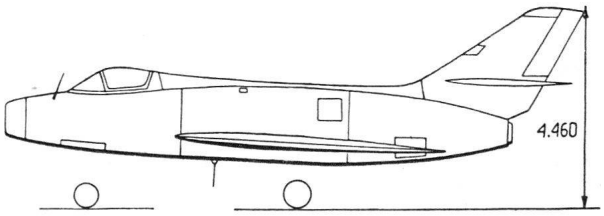


Mystère IVa im Fluge

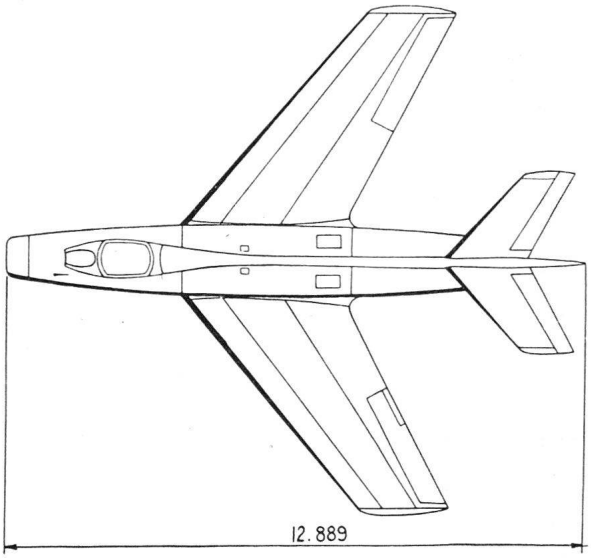
Auch die Type MD-453 — die Mystère IV — ist den besten Jagdflugzeugen der Welt ebenbürtig. Ihre Flugleistungen sind gleichwertig denen des bekannten amerikanischen Sabre-Jägers und des sowjetrussischen Mig-15.



Vorderansicht Mystère IVa



Seitenansicht Mystère IVa



Mystère IVa (Ansicht von oben)